

Menschen im Odenwald: Gerda Schmitt aus Mörlenbach sammelt Krippen aus aller Welt / Gruppen führt sie das ganze Jahr durch die Ausstellung

Die Heilige Familie in 300 Variationen

Von unserem Redaktionsmitglied
Anna Klein

MÖRLENBACH. Normalerweise wird in den Familien die Weihnachtskrippe zur Adventszeit aus dem Keller geholt und spätestens am Heiligen Abend unter den geschmückten Christbaum gestellt. Bei Gerda Schmitt aus Mörlenbach sieht es ganz anders aus. Der Geist der Weihnacht weht bei ihr das ganze Jahr über durch das Haus, denn seit 2001 geht sie einer ganz besonderen Sammelleidenschaft nach: Knapp 300 Krippen aus aller Welt hat sie in den vergangenen Jahren zusammengetragen und daraus in ihrem „Krippenstübchen“ in der Panoramastraße eine Ausstellung gemacht. „Am Anfang sammelt man alles, dann wird man wählerisch“, sagt Schmitt.



Das ganze Jahr über kann man sich die unterschiedlichsten Darstellungen der Heiligen Familie ansehen. Besucher kommen aus Heppenheim oder sogar aus Frankfurt. Früher hat Schmitt in ihrem Wohnhaus eine Heißmangel betrieben. Nachdem sie in den Ruhestand gegangen ist, hat sie die Räume in eine Ausstellungshalle umfunktioniert. Wer diese betritt, wird sich verwundert die Augen reiben: In jeder Ecke und teilweise in Vitrinen sind die unterschiedlichsten Krippen aus aller Herren Länder zu sehen. „Bis auf Australien und Alaska haben ich von überall auf der Welt Krippen“, sagt Schmitt. Teilweise sind auch sehr ungewöhnliche Exemplare darunter zu finden. So entdeckt man beispielsweise Darstellungen der Heiligen Familie in einem Straußenei (siehe Bild unten), unter einer großen Glashaube oder im Bauch einer großen Flasche. Diese hat Schmitt extra von einem Künstler mit speziell für sie bemalten Zinnfiguren befüllen lassen. Durch Kontakte zu anderen Sammlern und Künstlern sowie durch Recherchen im Internet kommt jedes Jahr ein Teil zur Ausstellung hinzu, auch wenn es sich nur um eine einzelne Figur handelt. Gerade war die Sammlerin gemeinsam mit ihrem Mann zu Besuch auf dem



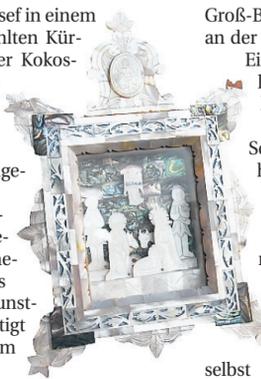
Seit vielen Jahren geht Gerda Schmitt aus Mörlenbach einer ungewöhnlichen Leidenschaft nach: Sie sammelt Krippen aus aller Welt und hat die unterschiedlichsten Exemplare zusammengetragen.

Kloster Andechs bei München, um etwas Neues zu erstehen. Alle zwei Jahre reist Schmitt ins Allgäu, wo sie sich mit einer Krippenmeisterin aus Sizilien trifft. Sie fertigt beispielsweise weihnachtliche Kunstwerke für Kirchen, die für einen privaten Sammler allerdings unerschwinglich sind. Eine einzelne, kleine Figur leistet sich Schmitt aber dann doch gelegentlich. Auch wenn ihr Mann die Sammelleidenschaft nicht teilt, unterstützt er das ungewöhnliche Hobby seiner Ehefrau. Auch ihre Schwiegertochter hilft mit, sie ist handwerklich sehr geschickt und bringt ihre Fähigkeiten gerne mit ein. Der Auslöser ihrer Sammelleidenschaft war der Film „Reise in die Welt der Weihnachtskrippen“ im Mitteldeutschen Rundfunk. Hier ging es um einen Pfarrer, der sich für Krippen begeisterte. Gezeigt wurde beispielsweise eine „Krippe in einem

Buch“, die es Schmitt sofort angetan hatte. Kurz darauf startete sie eine aufwändige Recherche, um herauszufinden, ob Modelle dieser Art noch heute zu haben sind. Den Krippenbauer konnte sie tatsächlich aufspüren. Etwas Überzeugungskunst war nötig, dann fertigte er für sie tatsächlich noch ein Exemplar an. Wenig später hielt Schmitt dann ihre erste Krippe in den Händen, eine Buchkrippe, gefertigt in ein Jugendstil-Fotoalbum. Viele weitere Krippen sollten noch hinzukommen. Wer durch die Ausstellung läuft, kann anhand der Krippen eine kleine Weltreise unternehmen. Die meisten Modelle hat Schmitt nach Ländern sortiert, an den Wänden sind in goldenen Rahmen erklärende Texte zu finden.

Man entdeckt Krippen aus Mexiko, Indonesien, Venezuela, Ecuador, Nepal und China, wo die Figuren mandelförmige Augen haben. An einer Krippe aus Tansania wird das Jesuskind von einem Löwen bewacht, der friedlich vor ihm liegt. Schön anzusehen ist das Exemplar aus Peru, hier haben die Figuren von

Maria und Josef in einem aus ausgehöhlten Kürbis oder einer Kokosnuss eine Herberge gefunden. Blickfänger sind die ungewöhnlichen Perlmutterkrippen aus Betlehem (siehe nebenstehendes Bild), die kunstvoll angefertigt sind und im Licht wundervoll schimmern. Dick einpacken muss sich eine Eskimo-Familie, die in einer Iglu auf das Neugeborene aufpasst. In der Ausstellung findet man aber nicht nur Krippen aus dem Ausland, sondern auch direkt aus der „Nachbarschaft“. So kann man beispielsweise die Heppenheimer Starckenburg entdecken, wo der Stall der Heiligen Familie von Weinbergen umgeben ist. Ein Kunstwerk aus der Mörlenbacher Partnergemeinde



In einem Iglu wird das Kind von der Eskimo-Familie behütet.



Ungewöhnlich: Eine Krippe aus Russland, gemalt auf Babuschkas.

Groß-Breitenbach (Thüringen), hat an der Wand einen Platz gefunden: Eine ausgediente Säge wurde liebevoll mit einer weihnachtlichen Szene bemalt. Hin und wieder stellt Schmitt auch selbst Krippen her. Jedes Jahr baut sie beispielsweise eine ihrer „Nachdenk-Krippen“. So beispielsweise die „Senioren-Krippe“. Hier sitzt eine ältere Dame alleine an einer gedeckten Kaffeetafel. Die Geschichte dazu muss sich der Betrachter selbst ausdenken. Vielleicht ist ihr Ehemann gerade gestorben oder sie sehnt sich danach, von einem der Kinder Besuch zu bekommen. Ihre Heimat möchte Schmitt nun auch in einer Krippe vereinen. Ihr schwebt eine Odenwälder Krippe vor, wo Männer mit Dreschflegeln oder Geräte wie Apfelpressen einen Platz finden würden.

• Anmeldung – auch für Gruppen – sind unter der Telefonnummer 06209/795561 möglich.

DE SCHORSCH ...

... hodd ledschd Woch woas vegässe! Wou mehrs doch vun dem Ourewälder Werderbuch kadd häwwe. Es gibbd jo wäiklich schun sou oans – un dodriwver häbb isch eisch sogar schunemol woas vezähld. De Richard Senz aus Weiher hodd schun vor e paar Johr e Buch midd Ourewälder Werder szoam-megschdelld. Des kann debai helfe, unser schäi Schbroach zu lerne, orre sälwerd wärr e emol e paar Ausdruck zu läse, oan die me sich velleischd gar nimäi endsinnnd. Des Ourewälder Werderbuch vun dem Herrn Senz gibbds in Merleboch un in Bäkene im Buchloade – velleischd dudd des jo unner dem oa orre oannere Chrischdboom loande ...

Die siehd me jo jedz a wärr e oan jedere Eck! Loangsoam äwver sischer kimmd Woioachde immer näher un me muss sich drumm kimmern, dass alles im Haus iss, woasme oan de Feierdäg sou brauche dudd. Dodezu kehrt nadierlich a en Chrischdboom. Iwver die Ourewälder Zeidung kann me die sisch jo ab heid wärr e in Hoammelboch sälwerd schloache. Des wärr isch wärr mache – äwver desmol nemm isch die Fra midd, damid isch ned wärr e de falsche Boam aussem Woald schlaafe douh.

Ledschd Johr hodd die blouß zu maule kadd iwver des arme Tännsche, des isch midd hoam gebroachd häbb. Erschd wars zu groß – blouß weil dere ehr dabbedi Chrischdboamschbidz en halwe Meder houch iss. Doann häb ischs unne oabgsägd – unn uff oamol wars zu kloa. Die Äschd häwvere zu aig gehoange, warn ned dischd genug unn des Beemsche hodd ougelisch drei vun denne Seide kadde, die me normalerweise gäije die Wenn schdelld, damid die koans siehd.

Alla guud: Doann soll die heid groad emol sälwerd in Hoammelboch midd in de Woald gäh un en gscheide Boam aussuche. Doann bin isch ned drou schuld, woann der schäbb, zu lischd unn ned schdaig genug iss, um die groufse Chrischdboomkugle zu droache, die me vun de Oma geerbd häwwe.

Bis zum Negschdemol, eiern Schorsch

WIR GRATULIEREN

GLATTBACH. Rosemarie Wagner, Bachgasse 5, begeht am heutigen Samstag ihr 73. Wiegenfest.

LINDENFELS. Dragomir Stepanovic, Fichtenweg 2, wird am morgigen Sonntag 81 Jahre alt.

RIMBACH. Maria Kling, Schlossstraße 17, kann am heutigen Samstag auf 88 Lebensjahre zurückblicken.

ZOTZENBACH. Karl Schuchmann, Gartenstraße 23, feiert am heutigen Samstag seinen 76. Geburtstag. Hermann Schütz, Steinbühl 14, wid am morgigen Sonntag 72 Jahre alt.

ANZEIGE

WIR PRÄSENTIEREN

6. + 7. / 13. + 14. / 20. bis 22. Dezember 2014,
10.00–16.00 UHR AM SPORTPLATZ HAMMELBACH

WEIHNACHTSBÄUME SELBST SCHLAGEN

Auch in diesem Jahr können Sie in Hammelbach Ihren Weihnachtsbaum wieder selbst auswählen und schlagen. In der wunderschönen Umgebung des Odenwaldes wird der Weihnachtsbaumkauf zum Erlebnis für die ganze Familie.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Abonnenten erhalten mit Ihrer AboCard einen Rabatt von 3 Euro auf einen Baum.



Geschäftsstellen der DiesbachMedien
Weinheim · Friedrichstraße 24 · Tel. 0 62 01 - 8 13 45
Fürth · Erbacher Str. 4 · Tel. 0 62 53 - 43 63

WEINHEIMER
NACHRICHTEN
ODENWÄLDER
ZEITUNG



Adventsmarkt: Ortsbeirat lädt am Sonntag nach Ober-Mumbach auf den Dorfplatz ein

Stände kommen neu hinzu

OBER-MUMBACH. Traditionell findet am zweiten Adventssonntag der Adventsmarkt in Ober-Mumbach auf dem frisch renovierten Dorfplatz statt. Reger Zuspruch aus dem Ort sowie Gäste aus der näheren schätzen den feinen, schon fast familiären Adventsmarkt mit seiner Vielfalt an regionalen und überregionalen köstlichen Speisen und Getränken sowie dem überaus großen Angebot an Geschenkartikeln und Handarbeiten für die anstehenden Feiertage.

Alle Teilnehmer haben mit Freude ihr Kontingent erhöht, um der wachsenden Nachfrage nachzukommen. Der idyllisch hergerichtete Platz lädt mit seinen Ständen und der Pergola zum Verweilen ein. In diesem Jahr freut sich der Ortsbeirat Ober-Mumbach über das zur Verfügung gestellte Platzangebot der Familie Stein.

Im letzten Jahr bot Sonja Stein zum ersten Mal Ihre kreativen Handarbeiten im Hof gegenüber dem Dorfplatz an. In diesem Jahr werden dort drei weitere Stände den Besuchern Handarbeiten und Schö-



Leckere Speisen, aber auch Handarbeiten findet man morgen auf dem Adventsmarkt auf dem Dorfplatz in Ober-Mumbach.

ARCHIVBILD: KOPETZKY

nes anbieten. Die ortsansässigen Vereine und Bürger haben erneut ein interessantes Intermezzo an Köstlichkeiten zu bieten und laden alle Interessierten zu fröhlichen, in-

teressanten und besinnlichen Stunden im Herzen von Ober-Mumbach ein. In der Zeit von 14.30 Uhr bis 20 Uhr freuen sich die Organisatoren auf regen Besuch.